

Region

Schon heute wollen sechs Neue in den Stadtrat Bülach

Wahlen 2022 Vier Monate vor den Wahlen haben die Parteien ihre Nominierungen für die Bülacher Exekutive vorgenommen. Eine Kampfwahl steht fest.

Daniela Schenker

Dieser Wahlkampf verspricht spannend zu werden. Für die sieben Sitze des Bülacher Stadtrats stehen bereits heute neun Kandidierende in den Startlöchern. Neben den drei Bisherigen – Mark Eberli (Stadtpräsident, EVP), Andrea Spycher (Ressort Umwelt und Infrastruktur, SVP), Daniel Ammann (Bevölkerung und Sicherheit, FDP) – möchten bis dato auch sechs Neue in die Exekutive. Noch sind weitere Nominierungen möglich. Nicht noch einmal antreten werden Walter Baur (Finanzen und Informatik, parteilos), Hanspeter Lienhart (Planung und Bau, SP) und Virginia Locher (Schulpflegepräsidentin, parteilos).

Bei der Wahl am 27. März müssen sieben Sitze besetzt werden. Eine oder einer der Gewählten wird dann das Ressort Bildung übernehmen. Bis zu dieser Legislatur nahm die für das Präsidium der Schulpflege bestimmte Person automatisch Einsitz im Stadtrat.

1 Markus Surber (FDP)

Neben Daniel Ammann (bisher) schickt die FDP Markus Surber (Jahrgang 1974) ins Rennen. Bei den Wahlen 2018 holte die FDP zwei Sitze. Virginia Locher (Ressort Bildung) trat während der Legislatur aus der Partei aus. Mit der Nomination des Betriebsökonomen und selbstständigen Finanzexperten Surber soll dieser Sitz wieder der FDP gehören. Er ist gegenwärtig 1. Vizepräsident des Stadtparlaments und Vizepräsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Auf seiner Website nennt Surber vier Schwerpunkte seiner politischen Arbeit: Wirtschaftsstandort und Stadtentwicklung, leistungsfähige Infrastruktur, Bildung und Finanzen. Beim letzten Thema möchte sich der Finanzexperte besonders für eine nachhaltige Finanzpolitik und einen stabilen Steuersatz starkmachen.



Stadtparlamentarier Markus Surber kandidiert mit Daniel Ammann für die FDP. Foto: PD

2 Rosa Pfister (SP)

Die SP, bisher mit Hanspeter Lienhart im Stadtrat vertreten, schickt Rosa Pfister ins Rennen. Pfister ist Mitglied der Sozialhilfebehörde und dort seit 2012 Vizepräsidentin. Sie war ausserdem von 1996 bis 2008 Mitglied des Gemeinderats der Stadt Bülach. Sie sei mit den politischen Prozessen in Bülach bestens vertraut, schreibt ihre Partei. Als langjährige und aktive Einwohnerin von Bülach verfüge Rosa Pfister ausserdem über ein breites Netzwerk. Sie wird die Schwerpunkte ihrer Kandidatur unter anderem auf die Themen Soziales, Gesundheit, und Umweltpolitik legen. «Mit meinem vollbepackten politischen Rucksack fühle ich mich bereit, diese Führungsrolle zu übernehmen und mich der Herausforderung zu stellen. Durch meine berufliche Tätigkeit und als Mitglied in verschiedenen Gremien der Stadt bin ich bestens mit den politischen Abläufen sowie der Bülacher Verwaltung vertraut», ist die Kandidatin überzeugt.



Am 27. März 2022 entscheidet sich, wer sich an vorderster Front für Bülach einsetzen darf. Foto: Leo Wyden



Rosa Pfister (SP) ist heute Mitglied der Bülacher Sozialhilfebehörde. Foto: PD

schreiben. Er glaube, dass er dafür mit seinen Erfahrungen in der Justiz und im Bülacher Parlament gute Voraussetzungen mitbringe. «Aus meiner zehnjährigen Erfahrung in der Privatwirtschaft verfüge ich auch über unternehmerische Denkansätze», so Blättler. Als politische Schwerpunkte nennt er auf der SVP-Website Sicherheit, Finanzen und ein attraktives Bülach.

3 Stephan Blättler (SVP)

Bereits Mitte September hat die SVP neben Andrea Spycher (bisher) neu Stephan Blättler für den Stadtrat nominiert. Stephan Blättler (Jahrgang 1960) war von 2002 bis 2009 Mitglied des Bülacher Gemeinderats und gehört dem Rat – heute Stadtparlament

– seit 2018 erneut an. In der vergangenen Legislatur war er Präsident des Bülacher Stadtparlaments. Bei der Wahl in dieses Amt erzielte der Jurist die Höchstzahl von 28 Stimmen. «Ende Jahr werde ich meine Richterkarriere beenden und würde mich freuen, einen Teil der frei werdenden Kapazität für ein Exekutivamt in meiner Heimatstadt einsetzen zu dürfen», liess sich Blättler in der Medienmitteilung seiner Partei



Stadtparlamentarier Stephan Blättler tritt mit Andrea Spycher für die SVP an. Foto: PD

zitiert. Er wolle sich dafür engagieren, dass Bülach eine offene Stadt für Menschen aus der Schweiz und aus dem Ausland werde. Die Politik müsse mehr für die partizipative Planung und Gestaltung tun. Er kandidiere, weil er über die Führungskompetenzen verfüge. Er habe sich in einem Programm für Führungskräfte der Universität Zürich weitergebildet und sei jetzt daran, die Zertifikatsausbildung Wirtschaft und Po-

litik für Politiker und Politikerinnen an der Universität St. Gallen abzuschliessen.

litik für Politiker und Politikerinnen an der Universität St. Gallen abzuschliessen.



Stadtparlamentarier Luís Calvo Salgado will es im Auftrag der Grünen nochmals wissen. Foto: PD

litik für Politiker und Politikerinnen an der Universität St. Gallen abzuschliessen.

litik für Politiker und Politikerinnen an der Universität St. Gallen abzuschliessen.

5 Andreas Müller (Grünliberale)

Die Grünliberalen sind heute noch nicht in der Exekutive vertreten. Das soll sich nun ändern. Die Partei schickt den Kandidaten Andreas Müller, Jahrgang 1976, ins Rennen. Müller ist Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied der GLP Stadt Bülach. Der Immobilienreuhändler ist Geschäftsführer des Technologie-Zentrums in Rüti ZH. Der verheiratete Vater zweier Jugendlicher war von 2016 bis 2018 Mitglied des Bülacher Gemeinderats (heute Stadtparlament) und dort Mitglied der Rechnungsprüfungskommission. Diese Tätigkeit habe ihn in seiner Haltung bestärkt, dass für eine zukunftsgerichtete Politik die Verständigung über die Parteilinien hinaus sehr wichtig sei, schreibt Müller auf seiner persönlichen Website. Er möchte sich unter anderem für eine



Ex-Gemeinderat Andreas Müller möchte für die Grünliberalen einen Sitz erobern. Foto: PD

Bei der Wahl am 27. März müssen sieben Sitze besetzt werden. Eine oder einer der Gewählten wird dann das Ressort Bildung übernehmen.

attraktive und lebendige Stadt für Bevölkerung und Gewerbetreibende, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Chancengleichheit in der Bildung einsetzen. Er bezeichnet sich als gut vernetzt in der Flughafenregion, kontaktfreudig und ausgestattet mit einem Blick für das grosse Ganze.

6 Frauke Böni (parteilos)

Als erste Neue gab die parteilose Frauke Böni im März ihre Kandidatur bekannt. Die 56-jährige war 18 Jahre lang im Gemeinnützigen Frauenverein en-



Frauke Böni vom Gemeinnützigen Frauenverein Bülach tritt als Parteilose an. Foto: PD

gagiert, davon 15 Jahre im Vorstand. Seit 2018 präsidiert sie den Verein. Die Kandidatur sei eine Konsequenz ihrer «Engagement-Karriere» in Bülach, sagte sie gegenüber dieser Zeitung. «Die Stadt liegt mir sehr am Herzen, daher möchte ich sie mitgestalten, um ihr eine gesunde, soziale und lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.» Dass sie als Parteilose antrete, begründet Böni damit, dass sie selbst nicht in Parteien, sondern über Sachpolitik politisiert worden sei. Eine Kandidatur über eine der Mitte-links-Parteien sei ihr deshalb nicht als der richtige Weg erschienen, auch wenn sie sich der Nachteile einer parteilosen Kandidatur bewusst sei. «Aber auf lokaler Ebene ist das ja nicht unüblich», sagt Böni. Bei ihren Engagements habe sie gelernt, Herausforderungen anzugehen, Projekte zu lancieren, den Dialog zu suchen und Kompromisse zu schliessen. Das seien Stärken, die es auch für das Amt einer Stadträtin brauche.